

Insel unter  $90^{\circ}$  W. L.  $75^{\circ}$  N. B., wo er zu überwintern und 1820 auf dem nemlichen Wege zurückzukehren gezwungen wurde. Neuere Reisen, namentlich die des Kapitan Ross, welcher nach großen Mühseligkeiten 1833 zurückgekehrt ist, haben uns nichts wesentlich Neues über diese Gegenden gelehrt. So viel ist indeß schon ausgemacht, daß diese Nordküste bei weitem nicht so hoch nach N. sich erstreckt, als man früher glaubte, meistens nur bis  $65-68^{\circ}$  N. B. reicht und gewiß nirgend den  $70^{\circ}$  bedeutend überschreitet. So wie Grönland gewiß, so ist wenigstens wahrscheinlich auch Bassins-Land, auch wohl Cumberland genannt, ebenfalls eine Insel. An der nördlichen Küste kennt man jetzt im W. die Mündung des Mackenzie-Flusses  $110^{\circ}$  W. L. und  $68^{\circ}$  N. B., weiter östlich die Mündung des Kupferminen-Fl. und Cap Hearne  $97^{\circ}$  W. L. und  $67^{\circ}$  N. B., den Melville-Sund und Cap Turnagain (lehre zurück)  $92^{\circ}$  W. L.  $68^{\circ}$  N. B. Die Nordküste von  $110^{\circ}$  bis  $140^{\circ}$  W. L., so wie die östlich von Cap Turnagain, bleibt noch zu erforschen übrig. So bliebe denn der einzige große Meerbusen am Nordpolar-Ocean die Hudsons-Bai, seit 1610 näher bekannt. Sie hängt mit dem Ocean im O. durch die Hudsons-Strasse zusammen, welche durch Inseln in mehrere Kanäle, wovon der nördlichste die Cumberland-Strasse, getheilt wird, wahrscheinlich auch im N., obgleich es Parry auf seiner zweiten Reise 1822 und 1823 nicht gelungen ist, einen offenen Durchgang zu finden. Die Hudsons-Bai hat mehrere große Buchten, wovon westlich die Chesterfield-Bai und südlich die große James-Bai die bekanntesten sind. — Der atlantische Ocean bespült die ganze Ostküste Amerika's; er bildet, von N. beginnend, den großen St. Lorenz-Meerbusen, an der Mündung des gleichnamigen Flusses, zu welchem man, wegen der vorliegenden Insel Neu-Fundland, durch eine nördliche und eine südliche Einfahrt gelangt; die Fundy-B., die Delaware-B., die Chesapeake-B. und andre minder bedeutende an den Küsten Nordamerika's. Eine merkwürdige Erscheinung an dieser Küste ist der sogenannte Golf-Strom, eine mächtige, etwa 6 Meilen breite Strömung im Meere, deren Wasser sich durch dunkelblaue Farbe und höhere Temperatur unterscheidet. Sie strömt aus dem mexikanischen Meerbusen in nordöstlicher Richtung bis  $41^{\circ} 30'$  N. B., wendet sich dann nach S. O., strömt an der afrikanischen Küste bis gegen den Aequator, von wo sie wieder nach W. dem mexikanischen Meerbusen zufließt und so ihren Kreislauf vollendet. Der größte Meerbusen Amerika's im atlantischen Ocean ist der von Mexiko, welchen die vorliegende Reihe der Antillen vom Ocean trennt. Er zerfällt in eine nördliche Hälfte, den eigentlichen Meerbusen von Mexiko, und eine südliche, das karaische Meer; der erstere bildet im S. die große Kampesche-Bai, das letztere zu 12000 F. Die Hauptfette, welche auf dem Isthmus von Pa-